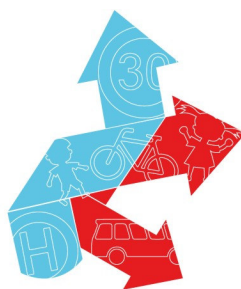




**Mobilität~Werk~Stadt
für die Metropole Ruhr**



blueffee
Büro fuer: Forschung · Entwicklung · Evaluation

An
Stadt Bochum
Stadt Bottrop
Stadt Essen
Stadt Gladbeck
Stadt Gelsenkirchen

Metropolregion Ruhr macht den Schulwegcheck

Die Mobilität~Werk~Stadt¹ fördert die Mobilitätsbildung in der Metropole Ruhr im Jahr 2016/2017 mit einem spannenden Projekt, das von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen finanziell gefördert wird. 5 Modellkommunen mit mindestens 25 weiterführenden Schulen werden an dem Projekte zur Förderung des Radverkehrs und der Verkehrssicherheit in der Metropolregion teilnehmen. Hierfür wird das Schulwegcheck-Konzept² angewendet.

Mit dem Projekt wird an weiterführenden Schulen die bildung gestärkt, die Verkehrssicherheit verbessert und das fahren gefördert. Die Projektbeschreibung mit konkreten Informationen finden Sie in der Anlage.



Warum ist das Projekt wichtig für weiterführende Schulen?

Während Mobilitätsbildung an Grundschulen vergleichsweise verbreitet ist, ist die Verkehrserziehung und Mobilitätsbildung an den weiterführenden Schulen eher noch ein zartes Pflänzchen. An Grundschulen gehören mehr oder weniger gute Schulwegplanprozesse noch eher zum Alltag als an weiterführenden Schulen. Das ist unter anderem bedenklich, da die Daten der Träger der Gemeindeunfallversicherung zeigen, dass die Anzahl der Schulwegunfälle an weiterführenden Schulen im Vergleich zu Grundschulen im Durchschnitt ungefähr doppelt so hoch ist. Hinzu kommt insbesondere bei den Fahrradunfällen ein erhebliches Dunkelfeld. Etwa 90 % der stattfindenden Straßenverkehrsunfälle als Radfahrer sind in der polizeilichen Statistik nicht erfasst. In diesem Zusammenhang besteht mit dem Schulwegcheck-Konzept die Chance, mit einem modernen Schulwegplanprozess an weiterführenden Schulen eine aktive Radverkehrs-

¹ www.mobilitaetwerkstadt.de

² www.schulwegcheck.de, www.facebook.com/schulwegcheck



Mobilität~Werk~Stadt für die Metropole Ruhr



förderung und Präventionsarbeit auf hohem fachlichen Niveau und mit Spaß an der Sache zu fördern und somit auch die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Nicht selten findet man vor den weiterführenden Schulen insbesondere zu Schulbeginn ähnlich chaotische Zustände vor, wie an den Grundschulen. Die öffentliche Problemwahrnehmung ist in diesem Bereich jedoch eine andere, da von den Jugendlichen eher erwartet wird, die wuselige Situation selbst zu bewältigen. Unbefriedigend ist aber auch an weiterführenden Schulen die Tatsache, dass ein relevanter Anteil der Schüler (ca. 22 %) ihre Schulwege regelmäßig in den elterlichen Fahrzeugen bewältigen. Ein größerer Anteil der Schüler könnte die Schulwege, vorbehaltlich gezielt durchzuführender Verbesserungsmaßnahmen, auch leicht mit dem Fahrrad bewältigen.

Was hat Ihre Kommune davon?

Gute und aktuelle Informationen zur schulischen Mobilität Ihrer Stadt, sicherere Schulwege, selbständig mobile Kinder und Jugendliche, spannende, moderne und partizipative Projekte in den Schulen. Sie sind Vorbild-Kommune! Das Schulwegcheck-Konzept wird an weiterführenden Schulen flexibel eingesetzt. Es ist zudem anschlussfähig an die örtliche Verkehrssicherheitsarbeit und Projektarbeit zur Erstellung von Schulweg- und Kinderstadtplänen, zur Förderung des Radverkehrs oder auch zur Reduzierung von Hol- und Bringverkehren. Dazu notwendige Arbeitsprozesse, wie die Gewinnung und Analyse von Informationen z. B. zum Mobilitätsverhalten, die Dokumentation von Problemen, Routen oder auch interessanten Orten lassen sich leichter und partizipativer als bisher und mit modernen Medien für die Kinder und Jugendlichen attraktiv gestalten. Ein Lösungsansatz, der die Schulen mit ihren zahlreichen Aufgaben und Anforderungen nicht überfordert. Sie werden bei dem Projekt von erfahrenen Experten in der praktischen Umsetzung des Schulwegcheck-Konzeptes Schritt für Schritt fachlich betreut.

Wir laden die Schulen und Kommunen in den Modellkommunen dazu ein, diesen wertvollen Prozess gemeinsam zu gestalten.